

# Die Weltliche Zeitung

## Landeszeitung für die Provinz Sachsen

für Anhalt und Thüringer.

1916 Nr. 519 Jahrgang 209

Erste Ausgabe Dienstag, 11. Juli 1916

Verlagsgesellschaft für die (schwebende) Kolonialzeitung oder deren Raum 50 Wismar, Reformen am 25. Juli mit verhältnismäßigem Zeit 100 Wismar, Angelegenheiten der (schwebende) Kolonialzeitung (Sonder) und bei allen bekannten Verlags-Expeditoren

Geschäftsstelle in Halle (Saale): Leipziger Straße Nr. 61/62  
Vertrag 7901 (während der Geschäftsstunden). Nach Geschäfts-  
schluß: Geschäftsstelle 5010, Geschäftsstelle 5008 und 5009  
Hauptverleger: Dr. Mitzold, Halle (Saale)

Geschäftsstelle in Berlin und Berliner Schriftleitung:  
Berliner Straße 30. — Fernruf Amt Kurirtel Nr. 6200  
Druck und Verlag von Otto Thiele, Halle (Saale)

# Die Lage an der Somme

## Eine zweite Offensive?

Basel, 9. Juli. Oberst Galt beurteilt in den *Basler Nachrichten* das Ergebnis der englisch-französischen Offensive wie folgt: Der Gesamtresultat hat ungefähr die Form eines Seiles, der in der Richtung Westwärts in die deutschen Stellungen eingedrungen wird mit allen Nachteilen eines solchen. Diese machen sich bereits in den deutschen Gegenangriffen fühlbar, die in der Kampflinie nicht gegen die Spitze, sondern gegen die Seiten des Seiles angestrebt werden. Soll die Fortsetzung der Offensive Erfolg haben, so muß vor allem eine Vorbereitung der eingedrungenen Form erzielt werden, sonst wird das Verhältnis von Fläche zur Front allzu ungünstig. Da bis jetzt nur ein sehr kleiner Teil der englischen Armee eingegriffen hat und noch sehr viele Kräfte bereit stehen, muß mit einer zweiten härteren Offensive gerechnet werden, die einsehen wird, wenn über die deutschen Reihen verjagt worden ist. Bis jetzt ist das noch nicht geschehen, bis jetzt erhält man aus der deutschen Offensivführung nicht den Eindruck. Die englisch-französische Offensivführung ist so far so lange, daß die deutsche Offensivführung schließlich gestungen sein dürfte, Gegenangriffe zu treffen.

Angesichts des französischen Zugeständnisses, daß die Deutschen nunmehr im Besitz von Thiamont sind, erklärt der militärische Mitarbeiter der *Basler Nachrichten*, wie hoch der Besitz von Thiamont auf französischer Seite geschätzt wird, geht aus dem halbamtlichen Monatsprogramm vom 1. Juli hervor, daß nach der vorgeschlagenen Besetzung durch die Franzosen sagte, der Wert dieser Einnahme sei beträchtlich, denn die Stellung von Thiamont verleihe dem Zugang zur Schlucht von Fleury, durch die der Feind verlaufen kann, die Höhe Laire Erde und Souville im Rücken zu lassen. — Der General-Vertragsführer der *N. Z.* meint, auf der Höhe von Paris seien zahlreiche Bunker mit Artillerie besetzt worden. Es handle sich um Transporte aus Mittelmeerhafen.

Die sehr starken britischen Verluste bei den Vorkämpfen, durch deutsche Gardeabteilungen entsetzten Kampfe um das in deutschem Besitz gebliebene Dorf Contalmaison wurden laut *Zeitungsverstärker* vornehmlich dadurch verursacht, daß der englische Angriff auf die Behauptung zweier Hügel bei der Freicourtröde gelegener Gehölze gestützt war. Dort begann die Vertreibung der Engländer, die nach dreistündigem harten Ringen den Kreuzungspunkt der fünf Straßen den Deutschen überlassen mußten. Um Dorfkaume lagen zahlreiche englische Leichen.

Paris, 10. Juli. Der Senat hat die Erörterung der Anfrage betr. die nationale Verteidigung beendet und mit 251 gegen sechs Stimmen eine Tagesordnung angenommen, in der der Regierung das Vertrauen ausgesprochen wird.

## Der französische Heeresbericht

Paris, 10. Juli. Amtlicher Heeresbericht vom gestrigen Nachmittage. Auf beiden Seiten der Somme war die Nacht ruhig. Die Gesamtzahl der getöteten bei Verdun gemachten Gefangenen beträgt 633, darunter 10 Offiziere. In der Nordfront von Verdun besetzten die Deutschen andauernd die Höhenlinie von Chateau-Thierry, Fleury und der Batterie von Sam-Loup. Westlich des Waldes von Armentières besetzten die Deutschen zwei Hauptbatterien gegen die Stellungen von Croix Saint Jean. Eine ihrer Abteilungen drang in den französischen Graben ein, wurde aber unmittelbar durch Handgranateneinsatz wieder daraus vertrieben. Die anderen wurden zurückgezogen, nach dem sie an unseren Graben herankommen konnten. In der Westfront gegen die Deutschen gegen Langres wurde nach einer heftigen Beschussung ein Werk südlich des Hügel von Sainte Marie an; der Angriff scheiterte in unserem Feuer. Am Laufe der Nacht schloß ein kleines französisches Unternehmen südlich des Hartmannsweiler Kopfes vollständig; die Franzosen besetzten ein Wachposten und 14 Gefangene zurück.

Der Abendbericht lautet: Während der Somme ist kein Ereignis zu melden. Südlich der Somme begannen wir im Laufe des Tages eine Offensivunternehmung südlich von Flaucourt auf einer Front von ungefähr 40 Kilometern nach Süd ab, bis südlich von Villeneuve-Contreux. Auf der ganzen Angriffsfront eroberten unsere Truppen die feindlichen Stellungen in einer Wellenlinie von 1 bis 2 Kilometer. Wir besetzten auch ein Dorf bei Vichas und richteten unsere Stellungen auf einer Linie ein, die von diesem Dorf bis in die Nachbarschaft von Barleuz verläuft. Bei diesem Unternehmen machten wir 300 Gefangene. Auf der beiden Seiten der Somme ziemlich große Artilleriebeschüsse, namentlich in den Abschnitten Fleury und des Lamin-Waldes.

Wichtigste Berichte. Sehr lebhaft gegenseitige Artillerieunternehmungen in verschiedenen Abschnitten der belagerten Front. In der Umgebung von Verdun wurden an mehreren Stellen deutsche Batterien abgebrochen. Der Heeresbericht besagt, daß mit Erfolg auf feindliche Arbeiter südlich von Ettenfontaine wieder aufgefunden wurde, führte zu heftiger Entzündung und lief einen Kampf mit Bombenwürfen hervor, der sich zu unserem Vorteil wandte.

## Der Bericht des Großen Hauptquartiers

Großes Hauptquartier, 10. Juli.  
Westlicher Kriegsjahresbericht

Weiterhin der Somme dauert der schwere Kampf fort. Immer wieder schicken unsere tapferen Truppen den Angreifer in seine Sturmfurchen zurück, und wo sie keinen sich bildenden folgenden Angriffswellen vordringenden Raum geben wollten, haben sie ihn durch raschen Gegenstoß wieder gemahnt; so wurde das Wäldchen von Trones den dort eingebrungenen Engländern, das Gehölz La Maisonnette und das Dorf Barleuz den Franzosen im Sturm wieder entzogen und gegen den Feind in Hardecourt vorgearbeitet. Im Dilliers wird ununterbrochen Mann gegen Mann gekämpft. Im Dorfe Vichas haben die Franzosen Fuß gefaßt. Zwischen Barleuz und Vellon sind ihre vielfachen Angriffe unter den größten Verlusten erfolglos zusammengebrochen. Weiter westlich hinderte unser Speerfeuer sie am Verlassen ihrer Gräben.

Südlich von Verdun, in der Champagne und südlich der Maas frischen die Feuerkämpfe schneide auf; an Antontierre-les-Bains kam es westlich von Warnton, südlich von Armentières, in der Gegend von Tahure und am Westende der Argonnen, wo vorrückende französische Abteilungen abgewiesen wurden. Bei Sulluc, bei Gibevand und auf Fauquois sprangen wir mit gutem Erfolg.

Der Flugdienst war beiderseits sehr reger. Unsere Jäger haben fünf feindliche Flugzeuge (eins bei Neuport-Val, zwei bei Cambrai, zwei bei Vapaume) und zwei Fesselballons (je einen an der Somme und an der Maas) abgeschossen.

Die Oberleutnants Walz und Gerlich haben ihren vierten, Leutnant Leffers seinen fünften, Leutnant Paschua seinen achten Gegner außer Gefecht gesetzt. Dem Letzteren hat St. Michael der Kaiser für seine hervorragenden Leistungen den Orden Pour le mérite verliehen.

## Westlicher Kriegsjahresbericht

Auf dem nördlichen Teil der Front hat sich, abgesehen von einem vergeblichen russischen Angriff in Gegend von Strodowa (südlich von Vorobitschik) nichts Wesentliches ereignet.

Heeresgruppe des Generals v. Linjungen. Der gegen die Stachob-Linie vorrückende Feind wurde überall abgewiesen; ebenso scheiterten seine Vorstöße westlich und südwestlich von Luck.

Deutsche Flugzeugabwehr griffen feindliche Unterflurflieger südlich des Stachob erfolgreich an.

Armee des Generals Grafen v. Bothmer. Patrouillentätigkeit und erfolgreiche Gefechte im Vorlande.

## Balkan-Kriegsjahresbericht

Unsere Vorposten südlich des Doiran-Sees schlugen feindliche Abteilungen durch Feuer ab.

## Oberste Heeresleitung.

## Hausberichte

London, 9. Juli. General Haig meldet u. a. Die Gefechtsintensität zwischen Ancre und Somme war beträchtlich weniger heftig. Wir machten weitere Fortschritte in der Nachbarschaft von Brieux. In einem anderen Abschnitt eroberten wir eine Gruppe besetzter Gebäude. Nach einer heftigen Beschussung eines Teiles des von neuseeländischen Truppen gehaltenen Abschnittes gelang es dem Feinde, an einer Stelle in unsere Gräben einzudringen; nach halbständigem Kampfe wurde er jedoch wieder hinausgeworfen. Er ließ viele tote in unseren Gräben zurück.

London, 10. Juli. Im britischen Kriegsjahresbericht vom Sonntag heißt es u. a. Wir ritten wiederum gleichmäßig gegenüber von Subborn und in der Nachbarschaft von Dilliers vor. Zwei wichtige Angriffe des Feindes auf unsere neuen Stellungen am Walde von Trones brachen in unserem Artilleriefeuer vollständig zusammen.

## Russisch in Rom

Lugano, 10. Juli. Russisch ist vorgezogen in Rom eingetroffen; er hatte sofort eine Unterredung mit Garibaldi.

## Lord Kitchener und der muslimische Orient

Es ist uns jetzt möglich, Nachrichten über den Eindruck zu erhalten, den der Tod Lord Kitcheners im nahe Osten hervorgerufen hat. Lange oder wird es unter den gegenwärtigen Umständen dauern, bis wir Näheres über die wahren Eindrücke erfahren können, die dieses Ereignis in jenen fernem orientalischen Ländern verursacht hat, in denen der verlorene General England genant hat. Was in der englischen Presse darüber erscheint, kann als zutreffend nicht angesehen werden, denn alle in jenen Ländern angeblichen Vorstellungen über die im Morgenlande herrschenden Empfindungen können nur für die Förderung englischer Interessen zurechtgeschaltete Gerüchte sein.

England betrachtet den Tod Kitcheners als den eines Nationalhelden. Und doch war er einer der häufigsten Urheber jenes unerträglichen Chovinismus, der Englands Art in vielen Ländern, und ganz besonders in muslimischen Ländern, tief verletzt gemacht hat. Kitchener arbeitete im Morgenlande als Reichsgründer für England, und naturgemäß hatte er sein Werk auf auf Kosten der Lebensinteressen, der nationalen Freiheit und Unabhängigkeitsrechte orientalischer Völker. Er kam nach dem Osten zuerst als Konsulatsbeamter, und später als von ihm persönlich herbeigeführt in dieser Eigenschaft zunächst in Constantin, Kleinasien, tätig. Als er späterhin zu einem berühmten Mann wurde, fand er in dem Sultan, den einzelnen Türken wohlgesinnt zu sein, die Türken aber sind in der Regel fremden Fremdschäften, die sich in herablassender, begünstigender Art zeigen, abgeneigt. Dazu kommt, daß der chovinistische Geist in dem mit solchem Eifer und so großer Beharrlichkeit betriebenen englischen Imperialismus, die Lebensinteressen des Osmanenreiches so schwer geschädigt hat. Die gegenwärtige Abrechnung der Türken mit England durch die Entscheidung der Waffen ist das Ergebnis des seit langem vorhandenen Verlangens nach Vervollziehung für die viel verletzte Selbstachtung und die geschädigten Interessen.

Woll Abenteuerlust trat Kitchener in den Dienst des Khediven ein, dessen Autorität zu untergraben er sich nach Kräften bemühte, nachdem er in Ägypten Einfluss erlangt hatte, und dem er droht und mitunter unbillig gegenübertrat, sobald der Khedive oder die ägyptische Regierung es wagten, der sich stetig steigenden englischen Einmischung und Einwirkungsart zu widerprechen. Neben, der mit der Denkmalsart orientalischer Völker verfahren ist, kann sich vorstellen, daß bei der Nachricht von dem Entweichen Lord Kitcheners das Volk Ägyptens sich sofort sagte, die ägyptische Vorgehensweise sei endlich eingetreten. Der Mann, der als Oberbefehlshaber der englisch-ägyptischen Truppen das Grob des Mahdi hatte sprengen und seine Gebiete in den Nil versenken lassen, hat seinen Tod in den Wäldern gefunden und seine Leiche ist auf dem Grund des einzigen Meeres gesunken. Als ich vor elf Jahren die Hauptstadt des Sudans besuchte, hatte ich Gelegenheit, die Ruinen des Grabes des Mahdi zu besichtigen. Als ich erfuhr, daß von Engländern im Sudan beschäftigt werde, die Sudanese gegen ihre halbreligiöse Oberhaupt mit Würdigung zu erfüllen, erbot ich mich muslimischer Art meine Hände und zierte Verleugung den ersten Kapitän des Khedons für die Seele des Toten, um Erlaubnis der einobereuen Sudanese. Mit meinem Stock grüß ich aus dem Durchsichtener von Schutt und Steinen zwei Sklaven des Mahdi aus. Brachte sie mit mir nach England, um sie einigen englischen Bekannten zu zeigen, die durchaus nicht zu den Verehrern von Kitcheners Vorgehen gehörten. Auf meiner Rückreise machte ich Lord Cromer, der damals der englische Vertreter in Kairo und nahezu der absolute Herrscher über ganz Ägypten und den Sudan war, darauf aufmerksam, daß die Gebiete der Lande auf dem Schicksal der umförmigen gefesteter Sudanese noch immer unbestätigt sind, trotzdem schon viele Jahre vergangen waren.

Nach dem Reize jener ungeheuren, über ganz England sich ausbreitenden Kundgebungen um Ehren Lord Kitcheners (dem damals gerade der Titel „Lord Kitchener of Kartium“ verliehen worden war) gelegentlich seines Besuchs in England, nachdem die Macht des Mahdismus gebrochen war. Man hätte glauben können, Kitchener habe halb Europa für England erobert, und er hatte doch tatsächlich nur mit Hilfe auf bewaffneter ägyptischer Heere, dem einige englische Bataillone beigegeben waren, einige Unbesessene, mit mittelalterlichen Waffen ausgerüstete Haufen geschlagen. Die großen Streitkräfte Russlands, auf deren Willkür Europa und Frankreich so sehr redneten, und noch immer redeten, wurden im vergangenen Sommer von den deutschen Heeren aus vielen besetzten Ländern vertrieben, und doch haben nirgendwo in Deutschland Kundgebungen ähnlicher vulgärer Art stattgefunden.





Landschaftlich schönstes Solebad Deutschlands,  
Klimatischer Jahres-Kurort im Bayer Hochlande  
mit Höhenlagen bis zu 700 m.

# Kgl. BAD REICHENHALL

Prospekt und Wohnungsalisten durch das Kgl. Badkommissariat, den Kurverein und alle Verkehrs-Büros, für Bayer, Gmain d. d. Verschönerungs-Verein.

## Wohltätigkeits-Veranstaltung

### im Stadtbad zu Halle a. S.

zum Besten des „Nationalen Frauen-  
dienst“ Dienstag, den 11. Juli 1916,  
pünktlich 8 Uhr abends,

unter gefälliger Mitwirkung eines Damen-, sowie zweier Herrenschwimmvereine, der Hallischen Liedertafel und des Lehrergesangsvereins unter Leitung der Herren Konservatoriumsdirektor Bruno Heydrich, Chormeister Max Ludwig, sowie des gesamten Stadttheater-Orchesters unter Leitung des Herrn Kapellmeisters Karl Nöhren.

#### Vortragsfolge.

1. Ouvert. zur Oper „Der fliegende Holländer“ von R. Wagner.
2. „Die Ehre Gottes aus der Natur“ von L. v. Beethoven für Männerchor mit Orchesterbegleitung. Leitung: Herr Konservatoriumsdirektor Bruno Heydrich.
3. Relegenschwimmen von Schwimm-Schülern u. -Schülerinnen des Stadtbades.
4. Staffelschwimmen von je einer Mannschaft: a) Jugend, b) Herren.
5. Damenreigen des neugegründeten Schwimmvereins mit Orchesterbegleitung.
6. Männerchöre a capella. Leitung: Herr Chormeister Max Ludwig.
  - a) „Der Schmelz“ . . . . . Goepfard.
  - b) „In einem kühlen Grunde“ . . . . . Silcher.
  - c) „Laudate eum“ mit Baritone solo und Orchesterbegleitung . . . . . Grieg
7. Wasserballspiel des Damenschwimmvereins.
- 20 Minuten Pause, während welcher die Räume des Stadtbades zur Bestichtigung geöffnet sind.
8. Largo von Händel.
9. Wasserballspiel der beiden Herrenschwimmvereine.
10. Männerchöre a capella, Leitung Herr Konservatoriumsdirektor Bruno Heydrich.
  - a) „Abendlied“ . . . . . Adam.
  - b) „Reim Holdersrausch“ . . . . . Kirchner.
  - c) „Sturm beschwörung“ . . . . . Dürner.
11. Jugendschwimmen.
12. Rettungsschwimmen.
13. Rüsstringen.
15. Lampionreigen mit Orchesterbegleitung.

Eintrittskarten sind an der Kasse des Stadtbades zu haben.  
Nennortierter Sitzplatz 3.00 Mark, Stehplatz 1.50 Mark. Die Erfrischungsgabe ist von Herrn Konditor Zorn übernommen.

## Bad Wittekind.

Mittwoch, den 12. Juli 1916, abends 7 1/2 Uhr,

### Wohltätigkeits-Konzert

zum Besten des Roten Kreuzes und des Nationalen Frauenvereins

veranstaltet von den unter Leitung des Königlich Musikdirektors **Willi Wurfshmidt** vereinigten Chören des **Städt. Gymnasiums**, der **städtischen Oberrealschule**, des Vereins **„Sang und Klang“** und des **„Männergesangsvereins Halle a. S. 1911“** unter gefälliger Mitwirkung des **Hallischen Stadttheater-Orchesters**, Leitung: Kapellmeister **Karl Nöhren**.

Eintrittspreis 1.— Mark.  
Karten im Vorverkauf in den Hofmusikalienhandlungen von **H. Höttha** und **R. Koch**. Die Billetsteuer ist vom Magistrat erlassen.

## Hallecher Geflügelzüchter-Verein e. V.

Halle (Saale).

Am Mittwoch, den 12. Juli, abends 8 1/2 Uhr, im „St. Nikolaus“ (großer Saal)

### Vortrag

des Herrn **Dr. Paul Trübenbach-Chemnitz**, Besitzer u. Vermögensgeber der „Geflügelwelt“ über **Die Bedeutung der Geflügelzucht für die deutsche Privat- und Volkswirtschaft.**

Freunde und Förderer der deutschen Geflügelzucht laden wir hiermit herzlich ein. — Eintritt frei. —  
Der Vorstand. Boas, Vorsitzender.

## Ostseebad Ost-Dievenow eröffnet.

Ermässigte Kurtaxe. Seebäder frei. Man verlange Prospekt.

Stadt

## Bulgarien und der Türkei

dürfen

als Feldpostpakete

### nur Kartons mit Leinwandüberzug

benutzt werden die in der

### Geschäftsstelle der „Halleischen Zeitung“

Leipzig, Friedrichstraße 61/62

zum Preise von 40 Pfennig zu haben sind.

Auch bei Hitze  
tadellos frisch.

## Seefische

in der

# Nordsee

Gr. Wilsdrufstraße 55,  
Telephon 1274 u. 1275

Nichtfleisch billiger!

Schellfisch zum kochen . . . . .	Stund 66
Angelschellfisch 2-4 Pfundig . . . . .	Stund 93
Kabeljau ohne Kopf . . . . .	Stund 108
Schellfisch ohne Kopf . . . . .	Stund 108

Bester frische Räucherwaren:

geräuch. Schellfische, echte geräuch. Makrelen, K. Kieler Backfische u. Flundern, frische Nordseerabben, Hering in Gelee, saure Sardinien, Hochfeine, zarte, grosse Vollheringe

## Hof-Zigarettenfabrik P. Avramik

Königl. und Fürstl. Hoflieferant

### Hamburg

Großfabrikation feinsten ägyptischer Zigaretten sucht eingeführten Vertreter mit nachweislich langjährigen Erfolgen.

## Gelegenheitskauf!

Wegen Aufgabe meiner Filiale, Alter Markt 1, verkaufe eine Anzahl große schwere Speise- u. Schlafzimmer aus bedeutend herabgesetzten Preisen.

### G. Schaible, Wübbelfabrik.



**In Gusseisen und Stahlblech, innen grau und weiss emailliert, empfiehlt Aug. Kohl.**

Verkaufsstelle:  
**Leipzigerstrasse 51**  
(Nähe Riebeckplatz).

## Die Schlesiſche Morgen-Zeitung in Breslau 2

Tausententzwei 49

wöchentlich 7 mal erscheinend, empfiehlt sich zur Aufnahme von Inseraten

die bei der weiten Verbreitung der Zeitung besonders in landwirtschaftlichen Kreisen Mittel- und Niederösterreichs von guter Wirkung sind. So besonders Familienanzeigen, Grundstücks-An- u. Verkäufe, geograph. Kaufangelegenheiten, Verträge, Konzerte und Vergünstigungen, wie zu jeder anderen Veröffentlichung. Die „Schlesiſche Morgen-Zeitung“ ist das offizielle Organ der Deutschkonfessionellen Partei in der Provinz Schlesien.

Kostenanschläge und Probennummern liegen gratis zu Diensten. Bei Wiederholungen der Inserate wird Rabatt gewährt.

## Familien-Drucksachen

In moderner Ausführung erhalten Sie in kürzester Zeit zu mäßigen Preisen

Buchdruckerei Otto Thiele, Halle  
Leipziger Straße 61/62 Fernsprecher 8108, 8109

## Bad Wittekind.

Dienstag, d. 11. Juli 1916, nachmittags 3 1/2 Uhr

### Kur-Konzert

vom Stadttheater-Orchester.

Leitung: Kapellmeister Karl Nöhren.  
Eintrittspreis pro Person 30 Pf.

## Auswärtige Theater.

Leipzig.

Neues Theater: Dienstag: Wig  
Altes Theater: Dienstag: Die  
teilige Exzellenz.

## Erstlings- und Kinder-Wäsche

in jeder gewünschten Preislage.

### Luise Granelss

Spezialgeschäft für Wäsche-Ausstattung Kleinschmidlen 6.

## Kopfwäsche, Färberei, Haarfarben,

bei guter Bedienung.

G. Niedermann, Poststr. 1.

Keine Wohnung befindet sich jetzt:

## Burgstrasse 35

Haltestelle Lafontainestrasse der Strassenbahnlinie  
Bahnhof-Friedrichstrasse-Cröllwitz.

### Dr. Kulisch, Fernspr. 5593.

## Stadtbad.

Der Badebetrieb bleibt am Dienstag, den 11. Juli, von nachmittags 5 Uhr an wegen der Wohltätigkeits-Veranstaltung zum Besten des „Nationalen Frauenvereins“ geschlossen.

### Ferienheim für Knaben

im Pädagogium in Bad Kösen (Thür.)  
Prospekte durch Professor Dr. Posciedt.

## Trauer-Abteilung.

Schwarze  
Kostüme, Kleider, Röcke, Blusen,  
Unterwäsche und Morgenröcke,  
Kleiderstoffe.

Anfertigung nach Mass.  
Auf Wunsch sofortige Auswahlendung.  
Fernsprecher 370.

### Bruno Freytag, Leipzigerstr. 100.

## Familien-Nachrichten.

Statt besonderer Anzeige.

Die Verlobung ihrer Tochter **Julie** mit dem Kaiserlichen Kapitänleutnant vom Stabe S. M. S. „Osifriesland“ Herrn **Hans Kersten** beehren sich anzuzeigen

Halle-Cröllwitz, im Juli 1916  
Hoheweg 15

**Georg Kersten und Frau**  
Louise geb. Guilletmot.



**Nachruf.**

Wiederum hat unser Herrliche schwere Verluste erlitten. Den Heldentod starb

### Herr Lehrer Kurt Zemisch,

Leutnant d. R., Inhaber des Eisernen Kreuzes.

In heisser Liebe für sein Vaterland war er freiwillig zu den Fahnen geeilt, um sein Leben einzusetzen im Kampfe für Deutschlands Ehre, Freiheit und Größe. Wir trauern um den tapferen Soldaten, den begabtesten Lehrer und den treuen Freund.

Am 7. Juli starb nach längerem Leiden unser langjähriges Mitglied

### Herr Lehrer Friedrich Pitschke.

Seine schlichte Einfachheit und seine aufrichtige Gedinnung sichern ihm ein ehrendes und dauerndes Andenken.

### Der Hallische Lehrerverein.



**Statt jeder besonderen Anzeige.**

Auch der letzte meiner drei Söhne, die in den Krieg zogen, hat seine Aufgabe vollendet:

### Stud. theol. Heinz von Rohden

Leutnant der Reserve,

fiel am 7. Juli in Gallizien, 24 Jahre alt.  
Grosse Hoffnungen sanken mit dem Heilighelden in das Grab.  
1. Petri 5, 10-11.  
Spören bei Bitterfeld.

Namens der Familie

### Konsistorialrat Dr. von Rohden.

Die Wehrkraft in Stadt und Land

Mein vorläufigste Ergebnisse können führen zu der Erkenntnis, auf welche Höhe wir stehen, wenn die ländliche Bevölkerung immer mehr zurückgeht...

Was nun die Wehrkraft anbelangt, die sich aus diesem Rückgang ergibt, so haben die Zahlen eine einträgliche Sprache...

Das englische Seeräuberverbot

London, 8. Juli. (Wiedergabe des Kaiserlichen Büro.) Am Anfang mit der jüngsten Mitteilung im Parlament...

Aus Halle und Umgebung

Leibung auf Karte

Über die Wirksamkeit der Bundesratsverordnung über die Regelung des Wehrdienstes...

Was nun Einzelheiten anbelangt, so bedarf jeder Herr zum 1. August...

Städtischer Lebensmittelverkauf

Am Dienstag, den 11. Juli, wird auf dem südlichen Markte in der Lalamisstraße...

Schiffpreise für Süßwasserfahrzeuge

Der Magistrat macht bekannt: Auf Grund des § 4 der Verordnung des Bundesrats vom 1. Mai 1916...

War eine Erhöhung der Rindfleischpreise erforderlich?

Man schreibt uns: Eine Reihe von Städten, wie Berlin, Magdeburg, Halle und andere...

Rindvieh heraufgekauft hat. Eine solche Heraufkaufer der Fleischpreise ist allerdings erfolgt...

Prüfelle für Erbsalbeiter

Nachdem die vom Verein deutscher Ingenieure begründete Prüfelle für Erbsalbeiter...

Die erhehrlichen Bemühungen, den Kriegsbedarf an einem unläßt vollkommenen heimischen Ersatz...

Kriegsunterstützungen

Der Herr Minister des Innern weist wiederholt darauf hin, daß beim kriegswichtigen...

Rundschau aus der österreichischen, ungarischen und bosnisch-herzegowinischen Landwehrpflichtigen

Am 6. Juni 1886 bis 1887 geborenen österreichischen und ungarischen Landwehrpflichtigen...

Das Eisene Kreuz

Das Eisene Kreuz I. Klasse erhielt der Leutnant v. M. im 6. Königlich Preussischen Regiments...

Kriegsbeschädigte im eigenen Heim. Zur Vermeidung der Verletzung...



Kunst und Wissenschaft

Siebenbürgen als Vorbild deutscher Städtebaukunst

Alles, was uns mit Oesterreich-Ingarnen und insbesondere mit dem Deutschthum dort enger zusammenführt, kann in der gegenwärtigen Zeit auf ganz besondere Theilnahme bei uns rechnen. Die sie ist nun von gesehener Interesse zu werden, wie nur der letzten Nummer der „Mittheilungen des Deutschen Vereins für Wohnungsreform“ entnehmen, die Ziele, um die seit einigen Jahrzehnten die deutsche Städtebaukunst mit großer Anstrengung ringt und kämpft in Siebenbürgen aufweisend noch stärker bewahrt sind. In der eben genannten Zeitschrift ist ein längerer Artikel aus dem siebenbürgisch-Deutschen „Kapitäl“ in Hermannstadt abgedruckt, in dem dies das nähere ausgeführt ist. Danach hat sowohl die Gestaltung der Bauten aus ihrem inneren Zweck heraus, wie die Vermittelung von Stadt und Land, die Trennung von Wohn- und Geschäftszwecken, die Anordnung der Bebauung, die das Gelände und noch so mancher andere moderne Reformgedanke im Städtebau Siebenbürgens längst seine Verwirklichung gefunden, es ist doch ein lebendiger deutscher Volksstil im Städtebau geschichtlich überliefert. Danach sind Siebenbürgen für alle, die bei uns mit dem Städtebau zu tun haben, gewiss ein höchst lehrreiches Vorbild, auf alle Fälle aber ist diese Anregung der ernsthaften Prüfung wert.

Post und Eisenbahn

Privatgüterverkehr nach und von Serbien

Mit dem 15. Mai d. J. ist der Privatgüterverkehr auf den Strecken der M. C. D. V. Belgrad-Graničnik, Bel. Vršac-Semendria, Boracina-Bez. Gurjica-Medaretsa unter Vorbehalt jezeitiger Überprüfungen aufgenommen worden. Von diesem Tage an können Sendungen mit durchgehenden Frachtscheinen sowohl nach und von Stationen dieser Strecken, als nach und von den an diese Linien anschließenden Grenzstationen (Medanovac-Rajkovic-Rajstava, Rajstava-Wolfschitz, dann Salica-Struzica-Lyice) nach und nach Stationen in Oesterreich-Ingarnen und Deutschböhmen angenommen werden. In Oesterreich-Ingarnen sind österreichisch-ungarische Frachtscheine, im Verkehr mit Deutschböhmen „Internationale Frachtscheine“ zu verwenden. Hinsichtlich der Ein-, Aus- und Durchfuhr gelten die Bestimmungen der M. C. D. V. gegenüber Oesterreich-Ingarnen als im Auslande geltend.

Aus dem Gerichtssaal

Bei Rinder missethat

Der Gigantenhändler Thomas aus Werlesburg war wegen des Raubens gefangen. Die Rinder wurden in 14 Tagen Gefängnis bestraft. Gegen dieses Urteil legte er Berufung ein, die vor der Strafkammer zu Halle verhandelt wurde. Die beiden 12- und 14-jährigen Schwestern E. hatten sich nach der im Hinterhaus gelegenen Wohnung begeben wollen, als sie, die jüngere, durch den jüngeren Rinderhändler zu dem Raub gezwungen wurde. Auf die Wut fiel, das andere Mädchen blieb er gegen eine Quersumme. Die Mutter der Mädchen schenkte dem Vorfall erst weitere keine Beachtung, weil sie keinen Streit mit E. haben wollte. Als dann aber die jüngere Tochter befristet wurde, schickte sie zum Vater, der noch seinen ersten Gehalt mit den Schwestern treffen konnte, weil das Kind in Hammocke lag. Erst bei einem weiteren Besuche stellte dann die Mutter mit, daß ihr Kind missethat worden sei. Erst dann stellte der Vater fest, daß einige Rinder missethat waren. Dauernde Schlägungen sind nicht erfolgt. Das Gericht änderte das Urteil insofern ab, daß es nur einjährige Gefängnisstrafe anmaßt und auf 70 Mark Geldstrafe erlännte.

Mit einem Kriegsgefangenen in Verkehr gefangen hatte die noch jugendliche Wäcker. Sie hatte im Warschauer Gefangenenlager einen Gefangenen gesehen, der auf sie großen Eindruck machte. Durch einen Zufall erfuhr sie später, daß der Gefangene in einer Fabrik arbeite. Es gelang ihr, mit dem Gefangenen in brieflichen Verkehr zu treten. Sie schrieb liebevolle Briefe und hatte auch ein Gedächtnis. Das Schicksal der Wäcker, die nach 14 Tagen Gefängnis bestraft, sie legte Berufung gegen das Urteil ein, die sie jedoch zurückzog. Sie war auf Grund der Bestimmungen über den Verkehr mit Gefangenen bestraft worden.

Metallhörspreche und Beschlagsame Da es trotz aller Bestimmungen noch möglich ist, Kupfer zu erwerben, legte wiederum eine Verbindung vor der Kassenkammer, die sich gegen den Kaufmann Jakob richtete, der unter der Auflage stand, die Beschlagsame zu schmelzen zu haben und das Metall nicht abzugeben. Die Verbindung wurde geführt zu haben. Die Verbindung mußte beendet werden, weil viel Neues zur Sprache kam. Die Streitfrage dreht sich darum, ob Kupfer, die schon gebrauchte waren, aber noch geschmolzen sind, als altes Kupfer zu beschlagen sind. In allgemeinen verbotene man unter diesen Umständen, die schon gebrauchte sind, als altes Kupfer zu verwenden. Alle noch verbleibenden Kupferapparate unmöglich als Altkupfer angesehen werden, führte der Verteidiger aus. Er machte geltend, daß die Verwertung selbst dann die Beschlagsame hat, die überprüften hätte.

Demisches

Feuersbrunst auf der Insel Salina

Am 9. Juli. Gestern brach Feuer aus in den großen Hafenort Salina auf der Insel Salina, ungefähr vierzig Kilometer von Stromboli entfernt, eine riesige Feuersbrunst aus, die sich auf drei kleine Gemeinden der Insel ausbreitete. Da die Schiffe wegen Kollisionen angehalten werden, ist, kann für die bedrohte Insel nichts getan werden.

Schwere Brände durch Kurzschluss

Am 9. Juli. In der Nähe des Schwachstromes fiel ein Feuer, welches zu einem auf die elektrische Leitung und geschloß haben, die in einem der schwachen Anlagen, Infolge der Verletzung dieser beiden Leitungen, entstand in zahlreich Wohnungen Kurzschluss, der Räume hervorrief. Eine Person wurde getötet, vier Frauen und sechs Kinder verletzt. Die Feuerwehre hatte große Mühe, das Feuer überhand zu lassen.

Währungsfrage Preis für englische Staatsanleihe

Wie groß die Vertheil der Währungs an den für England gerade heute zu nicht geringen Maße, hat sich aus den nach gerade markenswerten Preissteigerungen hervor, die selbst die ältesten Schiffe an Objekten von ungewohntem Wert machen. Nach der „Daily Mail“ betragen die Preise der Schiffe immer wieder, und es ist auch vorläufig noch kein Ende abzusehen. Gebrachte Schiffe, die weiter werden, erweisen sich als noch noch vor wenigen Jahren selbst dann zurückgewiesen hätte, wenn

sie für freich von den genommen Neubauten verlangt worden wären. Selbst ganz alte Schiffe kosten heute mehr, als sie früher in vollkommen neuem Zustande kosteten. Der zwölf Monate betrag der durchschnittliche Schiffspreis für die Tonn 193 Mark, einige Zeit später bereits 417 Mark, was also eine Steigerung von nicht weniger als 171 Prozent bedeutet. Heute aber sind die Preise für zwei Jahre alte Schiffe bereits auf 800 Mark die Tonne gestiegen, und sechs Schiffe, die 30 Jahre alt sind, erlangen heute Verkaufsdrehe von 540 Mark für die Tonne. Beim Verkauf ist die Verhältnismäßigkeit so groß, daß viele Schiffe in verhältnismäßig kurzer Zeit sehr oft ihre Besitzer wechseln. So wurde ein zehn Jahre alter Dampfer, der im Jahre 1914 für 524 000 Mark verkauft worden war, im letzten Jahre für zwei Millionen Mark weiter verkauft und in den letzten Wochen wiederum zum Verkauf gebracht, und zwar für 2 800 000 Mark. Ein anderes Schiff, das bereits 20 Jahre alt ist, folgte im letzten Januar 700 000 Mark, im letzten Januar 1 500 000 Mark, und jetzt wurde es für 2 000 000 Mark verkauft. Ein drittes Schiff, das im Jahre 1901 gekauft wurde und im Jahre 1912 nur 156 000 Mark wert war, folgte jetzt 1 240 000 M. Alle obensehenden Angaben beziehen sich nur auf Dampfschiffe, aber auch von einfachen Segelschiffen sind verhältnismäßig dieselben erheblichen Preissteigerungen zu berichten. Im Jahre 1915 betrug der Durchschnittspreis für Segelschiffe 91 M. für die Tonne; in diesem Jahre aber 189 Mark, er ist also um 107 Prozent gestiegen. Dampfschiffe Segelschiffe kosten 260 Mark die Tonne, und Segelschiffe, die noch in den siebziger Jahren gebaut wurden, folgen heute 120 Mark die Tonne.

Wenn zwei daselbe tun

In der Nähe der Kurgauer Armenanstalt, erzählt das Kurgauer Volksblatt, haben mehrere Wochen hindurch kaiserliche Truppen exercirt. Ein schon gealterter Patient hat dem Anführer, gehen aus den Übungen an, und er fand es recht gesund, solche Übungen ebenfalls zu machen. Die Gattin des Patienten, welcher der Anführer die Anführung des Geheils kämpft schon angetrieben hatte, schrieb eines Tages, warum ihre Gattin nicht in Erfüllung geht. Sie erhielt folgende Schreiben: Beste Frau! Zu meinem großen Bedauern muß ich Ihnen mitteilen, daß sich der Zustand Ihres Mannes sehr verschlimmert hat. Er macht selbständig automatische Bewegungen, die auf eine tiefe Störung der Nerven schließen lassen. Das muß ihn noch tiefer erhalten und beobachten.

In den Ferien

brauchen Sie auf die Seltene der „Halleischen Zeitung“ zu achten. Ein breites Blatt, das die neuesten Nachrichten, das ausübigen Zeitungliche Sorge tragen. Es empfiehlt sich, einige Tage vor der Abreise in der Zeitung die Fällung zu nehmen, die alsdann die Fortsetzung des Blattes enthält. Eine geringe Gebühr verlangt.

Halleische Zeitung,

Leipzigstraße 61/62, Nr. 781.

Der höchste Wästel der Weltstadt

Wir wissen, daß die Weltstadt noch bei gebildet als auch bei ungebildet, und vielen Wästel, wenn die ägyptischen Wästel treibt. Den Höhepunkt in dieser Beziehung dürften aber wohl die Malapen erreichen. Um sich mit einem ungewöhnlichen Glanze zu umgeben und die Ehrfurcht der Untertanen zu vermehren, legen sich die malapenischen Fürsten geradezu große Wästel bei, in welchen sie sich als Herrscher über nicht existierende Wunderdinge, über Naturereignisse und Naturkräfte sowie schließlich über die ganze Welt bezeichnen. In einem Dokument, das einen Befehl des Sultans von Menang-Karbu enthält, sind folgende Titel enthalten: „Der Maha-Raja von Menang-Karbu, dessen Heiligtum in Raga-Rimjong ist und der der König der Welt ist, ein Vorkämpfer des Herrschers der Welten Sultan Karim; Befehl der Krone, die der Wästel oben dem Himmel gebracht; eines Drittels des Waldes Karat, dessen Erdbeben im Königreich Rom einestheil und in China ausbreitet sind, der Range, genannt Lombing-Rambura, die geistert ist mit den Vögel von Jangsi; des Schwertes, genannt Camerung-Giri, das 120 Erdbeben in Kampf mit dem Feinde Si-Katimuro, den er tödtete; des Reis, der aus dem Stab geerntet ist, der sich unendlich regt, wenn er eingestrichelt wird, und sich freut, wenn er zum Kampfe herausgegeben wird; der Goldminen, genannt Karat-Sabarak, die reines Gold liefern, der sich aus der Schöpfung der Welt heitert und der Herr von diesem Wasser ist im Umkreise einer Kugel; der Sultan, der seine Steuern in Gold nach dem Maße des Berges, dessen Mithose aus Gold und Diamanten gemacht ist; Befehl des Gewebes, genannt Camilla-Kolo, das sich selbst weht und jährlich einen mit Seiden bewebenen Boden hinunter, und wenn dieses Gewebe beendet ist, wird es aus dem Welt zu erntet; Befehl der Pferde von der Nase Vorimborak; Befehl aller Gebirge, welche Palembang und Jambi trennen; Befehl des Elefanten, genannt Daiti-Dema, der göttliche Kraft besitzt; Herr der Luft, der Wolken der Erde und Mars in ihrem Innern ist; Er, der Sultan der Maha-Raja Karim erklärt.“

„Othello“ in Schwanz

Das Schachspiel-Beispiel in New York war es, an dem zum Schachspiel eine Othello-Beispiel, bei der ausländischen Regier mitwirkten, aufgeführt worden ist. Ein Regier, namens Wästel, der „Mago Wästel“ von „Schachspiel“, wie sich die Schachspielbeispiel nannte, spielte den Othello. Ein Berichterstatter der New-Yorker „Epikure“ gibt an, daß das Spiel aller Regier sei außerordentlich interessant; aber so gut die Regier auf der Bühne ihre Sachen machten, so wenig zeigten sich die Zuschauer dem Drama gewachsen. Es waren nämlich lauter Regier, und meistens die Mehrheit unter ihnen hatte von Schachspiel und Othello keine Ahnung. So sah man die Zuschauer wieder falsch auf; sie waren bereit, sich zu lassen, und es gab die Regier, die sich bei Stellen, die eigentlich mehr zum Weinen ansetzen waren, und da die Zuschauer an das Kino oder allenfalls an die Vossentheater gewöhnt waren, lachten sie auch weithin über den klüglichen Kampf zwischen Othello und Desdemona. Der letzte Akt brachte der Othello die Othello-Beispiel in Othello-Beispiel, in der Othello-Beispiel konnte keiner der Zuschauer das Schach spielen.

und während des Festes des Festes war die Galerie in einem solchen Zustande, daß überhaupt kaum noch etwas von der Bühne her zu sehen war.

Russische Genbarmen Ueber die Tätigkeit der russischen Genbarmen als Heiler bei dem großen Brand in dem finnischen Inselhafen Wästel, einem der wichtigsten Hafenplätze für Rußland, erzählt „Altenblatt“ folgende Einzelheiten: Die Feuersbrunst entstand durch Selbstentzündung von Holzstücken. Eine Partie Gase, die auf dem Lager lagerte, löste sich auf und verbrannte sich wie ein Brenner. Der Beschauer über das Feuer und den Feuersbrand. In dem Feuerbrand waren Kaufende Gase von Weis für die russische Armee, große Mengen von Baumwolle, Spiritus, Tabak, Maschinen und elektrische Behälter im Gesamtwert von drei Millionen Kronen gelagert. Alles ist so gut wie verbrannt. Russische Genbarmen und Soldaten drangen, anstatt zu lächeln, in die Devisen ein und unterdrückten sie auf - Spiritus; sie erbrachen Weis, und Spiritusflaschen, schlugen die Flaschen ab und leerten die Flaschen, die sie befeuchten liegen blieben. Schließlich mußten drei Wästel vollständig betrunken. Russen fortgeführt werden, auch sind viele Wästel-Begeisterungen vorgekommen. Ein Soldat hat, ein Teil der Genbarmen beteiligt sich an den Feiern.

Letzte Draht- und Fernsprech-Nachrichten

Die Viererbandstrecke nach Griechenland Bern, 10. Juli. Diplomaten der Alliierten haben der griechischen Regierung eine am 10. Juli von Athen nach Athen übergeben, deren Verabreichung die Entente verlangt. Die „Athena“ aus Athen meldet, daß sich die Bildung politischer Vereinigungen ehemaliger Militärs über ganz Griechenland hat. Die benachteiligten Zeitungen fürchten infolgedessen bereits für den Ausgang der Wahlen.

Der Verkehr zwischen Bulgarien und Rumänien wieder eröffnet Bukarest, 10. Juli. Die bulgarische Regierung verhängte die rumänische Regierung davon, daß die Grenze für den Warenverkehr und Personenverkehr wieder geöffnet sei. Die erstenzüge gingen bereits mit vielen Menschen in beiden Richtungen ab.

Die rumänische Weizenrente Budapest, 10. Juli. In einer Sitzung des Central-Export-Ausschusses in Bukarest erklärte Minister C. C. die Weizenrente für rumänische Weizenerte für etwa 200 000 Magons geschätzt werden. Das für den Export bestimmte Quantum werde noch im Laufe des Monats festgesetzt werden.

Weitere Verengung durch England Kopenhagen, 9. Juli. „Nationaltidende“ meldet aus Kristiania: Die englischen Behörden wollen jetzt auch die Malapen nach Paris gegen zu lassen. In den letzten Wochen hielten die Engländer alle nach Norwegen bestimmten Seefahrten zurück und geben sie nur gegen die Verpflichtung frei, daß das Gold nicht zum Einlösen der Fische, die nach Deutschland ausgeführt werden, verwendet würde. Am Vorwurme verhindern die Engländer die norwegische Einfuhr eingefolgter Fische nach Deutschland, indem sie überall die deutschen Käufer überboten und dadurch die Preise auf eine unerhörte Höhe steigerten.

Schiffszusammenstoß Vorau, 10. Juli. Der Postdampfer „Safayette“ stieß auf der Ausreise nach New-York auf dem Flusse mit einem anderen Schiff zusammen. Der Postdampfer wurde leicht beschädigt und führte zur Ausbesserung nach Vorau zurück.

Lieb Vaterland...! Berlin, 10. Juli. Die Kronprinzessin hat bei den 14. Kindes des Albrechts Theodor Ruben in Guben die Patenschaft übernommen. Nach 18 Knaben, beim letzten beim 14. Kinde, einem Mädchen, die Patenschaft übernommen. (S. 3.)

Neu eingegangene Bücher

- Weisung und Schlußwörter von Dr. Arthur Dintley (Deutsche Erneuerung Bd. 1). Preis 1 Mark. J. F. Lehmanns Verlag, München.
- Kerloff, Roman von Wilhelm Schaefer, Miling-Bücher, Verlag, Berlin.
- Die russische Luft der Seidenstraße als Abenteuer, praktische Anleitung mit 88 Abbildungen. Von Wrago Jeller. Schmeißer-Verlag, Nr. 863/864. Verlag Schmeißer u. Thal in Leipzig. Preis 40 Pf.
- Der Herrscher, Rom 11. Mai 1918. Mit ausführlichem Gedächtnis. J. R. Kerns Verlag (Wag Müller), Breslau. Preis 76 Pf.
- Zur Frage der Jugend-Heuerwerb. Ein Wort zur Erziehung der deutschen Jugend. Vorgelegt vom Lehrer und Jugendberater-Führer R. Keller. Verlag der Fürstlichen Heuerwerb in Hamburg, Seale. Preis 50 Pf.
- Europa aus der Perspektive. Politische Geographie, Vergangenheit und Zukunft. Zeitgemäßer Neubdruck der gleichnamigen Studie von Alexander von B. B. Rangfisch u. A. F. Hof-Verlag und Universitäts-Buchhandlung, Wien. Preis 3 Kronen.
- Briefwechsel von Jakob Burckhardt und Paul Deussen. Herausgegeben von Erich Hegel. Preis 4 M., geb. 5 M. J. F. Lehmanns Verlag, München.
- Kleine Geschichte in Deutsch-Schweizerland 1913-1916. Tagelöhner von S. W. Raumann. Preis 1 M. Verlag von Joh. Schöngens, Bonn.

Wetterbericht

Wettervorhersage des amtlichen Wetterdienstes am Dienstag, 11. Juli: Wolke, mäßig warm, örtliche Gewitter

Otto Kummer, 1840er Spezialgeschäft feiner Geiger und Glasflöten Taschenrechner. \* Moderne Zimmerrechner. \* An- und Verkauf von Wertpapieren. Einlösung von Zinscheinen, Verzinsung von Geldanlagen. Oesterreichische und Wechsler-Verkehr etc.

